



**STARPLAYER TV REBOUND
& REBOUND TP**

Duesenberg

*DIE STARPLAYER IST NICHT NUR DAS MIT
ABSTAND ERFOLGREICHSTE*

GITARREMODELL VON DUESENBERG,

SONDERN MACHT IHREM NAMEN

MITTLERWEILE AUCH ALLE EHRE:

*SCHLIESSLICH SPIELEN VIELE STARS DER
INTERNATIONALEN SZENE GERADE DIESE*

GITARRE – KEITH RICHARDS, MIKE

*CAMPBELL, JOE WALSH, J.J. CALE, BOB
DYLAN, KENNY LOGGINS, KEB' MO' ...*

IN DIESE ILLUSTRE REIHE HAT SICH

NUN AUCH BAP-MANN WOLFGANG

NIEDECKEN EINGEREIHT. DOCH DER

WOLFGANG WÄRE NICHT DER

NIEDECKEN, WENN ER DEN

VORSCHLAG VON DUESENBERG, MIT

SOLCH EINER GITARRE GLEICHZEITIG

AUCH EINE HUMANITÄRE ORGANISATION ZU

UNTERSTÜTZEN, NICHT BEGRÜSST HÄTTE.

TEXT HEINZ REBELLIOUS | FOTOS DIETER STORK

Wolfgang Niedecken gehört nicht zu den „Gut-Menschen“, die in erster Linie die Öffentlichkeitswirksamkeit ihrer Aktionen im Auge haben, sondern er kümmert sich seit Jahren intensiv auch im Stillen um das Projekt Rebound. Mindestens zweimal im Jahr ist er in Afrika unterwegs, um sich dort vor Ort zu kümmern und sich selbst ein Bild von dem aktuellen Stand des Projektes zu machen. Nun haben sich Duesenberg und Niedecken tatsächlich nicht allein zu dem Zweck zusammengetan, eine Gitarre

für den BAP-Boss zu kreieren, sondern vor allem darum, um – schlicht und einfach – Geld für das Projekt Rebound zu generieren. Mehr zu diesem Projekt im Verlauf dieses Artikels. Dennoch waren die Hannoveraner natürlich motiviert, für den bekennenden Vintage-Fan und -Sammler eine Gitarre auf die Beine zu stellen, die ihn auch schlichtweg als Instrument begeistert. Und das scheint wohl gelungen zu sein, wenn man Niedecken Glauben schenken darf.

k o n s t r u k t i o n

Das Rebound-Modell folgt in den meisten Features dem üblichen Starplayer-TV-Konzept, das ein semiakustisches, aber kein halbmassives ist. Hier wird also nicht aus einer Bodenplatte entsprechender Hohlraum herausgefräst, sondern in traditioneller Weise der Korpus aus Boden, Decke und Zargen zusammengesetzt. Sowohl der Ahornboden als auch die Fichtendecke sind dabei gewölbt und werden durch einen etwa 10 cm breiten Sustain-Block verbunden,

ÜBERSICHT

Fabrikat: Duesenberg
Modell: Starplayer TV Rebound
Typ: semiakustische E-Gitarre
Herkunftsland: assembled in Germany
Mechaniken: Duesenberg Z-Tuner
Hals: Ahorn, eingeleimt
Sattel: Knochen
Griffbrett: Palisander, eingefasst, Punkt-Einlagen
Radius: 12"
Halsform: C-Profil
Halsbreite: Sattel 42,45 mm; XII. 51,70 mm
Halsdicke: I. 21,40 mm; XII. 24,00 mm
Bünde: 22, Jumbo
Mensur: 647 mm
Korpus: Rücken und Zargen aus geflammtem Ahorn, Fichtendecke mit F-Loch, eingefasst,
Oberflächen: Fire-Burst
Schlagbrett: Schwarz/Gold, einschichtig
Tonabnehmer: Duesenberg Little Toaster Humbucker (Hals 7,90 kOhm; Steg 8,14 kOhm)
Bedienfeld: 1x Master-Volume, 1x Master-Tone, 1x Dreiweg-Pickup-Schalter
Steg: Duesenberg Floating Bridge mit Stahl-Saitenreitern, Duesenberg Diamond Deluxe Tremola bzw. Stoptail
Hardware: verchromt
Saitenabstand Steg: E-1st – E-6th 52,23 mm
Gewicht: 3,3 kg
Lefthand-Option: nein
Vertrieb: Göldo Music GmbH
30171 Hannover
www.duesenberg.de
www.goeldo.de
Zubehör: (sehr guter) Koffer € 187
Preis: ca. € 1930
TP-Version € 1820

der nicht nur den Pickups, dem Steg und Vibratosystem sicheren Montagehalt bietet, sondern natürlich auch nahezu jedes Feedback-Problem eliminiert. Nicht der Serie entsprechend sind die drei Kronen auf der Kopfplatte. Diese sollen an die Heiligen Sechs Könige erinnern, erzählt man sich in den Duesenberg- und BAP-Lagern. Sechs? Ja, richtig gelesen, denn zum einen stammen Wolfgang Niedecken und seine Band aus der Stadt der Heiligen Drei Könige, deren Gebeine im Kölner Dom aufgebahrt sind. Zum anderen huldigt die komplette BAP-Band sowie Freunde und Gäste vor jedem Konzert anderen Heiligen Drei Königen – Bob Dylan, Keith Richards und Bruce Springsteen – in Form eines von Niedecken persönlich servierten



Grappas. Der eigens für dieses Ritual mitgeführte BAP-Altar, um den man sich dann versammelt, stellt Devotionalien wie einen fünfsaitigen Gitarrensaitensatz von Richards, ein Plektrum von Springsteen und andere Pretiosen bereit. Also: 3 Könige + 3 Könige = 6 Könige! Zurück zum Gewöhnlichen: Der Ahornhals erstreckt sich über eine Fender-typische lange Mensur, in das Palisandergriffbrett, das sich in einem modern-flachen Radius von 12" wölbt, sind 22 Jumbo-Bünde eingelassen, die perfekt abgerichtet und poliert sind. (Seit einiger Zeit übernimmt eine der genialen PLEK-Maschinen das Abrichten jeder Duesenberg-Gitarre und sorgt so ab Werk für eine perfekte Spielbarkeit der Instrumente). Anstelle der üblichen und bewährten Starplayer-Tonabnehmer-Bestückung bestehend aus Domino Singlecoil (ein P90-Charakter in Humbucker-Größe) und Grand Vintage Humbucker wurden in das Rebound-Modell zwei Little Toaster Humbucker montiert, Pickups, die nicht nur äußerlich an Gretsch- und Rickenbacker-Abnehmer erinnern wollen. Ein hochwertiger, mit einem satten Klick einrastender Dreiweg-Schalter aktiviert die üblichen Positionen, wobei ein schaltungstechnischer Kniff in der Mittelstellung den unteren Frequenzbereich des Steg-Pickups bedämpft, um noch mehr Twang und Strahlkraft aus dieser Stellung herausholen zu können.

Keine Duesenberg ohne Bigsby-System, hätte ich fast geschrieben. Doch das wäre nicht ganz richtig, denn die auf Duesenberg-Gitarren verwendeten eigenen Tremola-Systeme haben sich längst neben dem amerikanischen Klassiker auf dem Markt und auf Gitarren etabliert. Auf der Rebound ist z. B. das Diamond Deluxe Tremola montiert. Im Unterschied zu einem Bigsby-System werden die Saiten-Ballends nicht umständlich auf Stifte gesteckt, sondern einfach durch Ösen geführt, die sich unten an der Halterolle befinden. Das spart Zeit und schont beim Saiten-Aufziehen die Nerven! Ein schlanker, langer Hebel schmiegt sich angenehm in die Hand, und wer sich instinktiv aufgrund langjähriger Bigsby-Erfahrung wundert, warum sich der Hebel so frei bewegen lässt, wird schnell merken, dass dieser unsinnige Anschlag des Bigsby-Hebels hier einfach nicht vorhanden ist.

Wenn man will, kann man den Hebel um 360 Grad drehen, bzw. in jeder beliebigen Position nutzen oder auch parken. Weiterhin



fällt auf, dass das System nicht in seiner Gänze auf dem Deckenholz aufliegt, sondern nur an zwei exponierten Punkten verschraubt ist. Die Brücke ist leicht beweglich gelagert, was der Stimmung gut tut, und die Saiten verlaufen nicht etwa über Rollensättel, sondern über gesinterte (eine besondere Form der Herstellung) Stahl-Böckchen, denen eine brillante und direkte Tonwiedergabe bescheinigt wird.

Die Starplayer TV Rebound in der TP-Version entspricht in allen Eigenschaften der Tremola-Variante, nur dass eben anstelle des Vibratosystems ein Stop-Tailpiece aus Alu montiert ist. Das ist dann auch das Modell, das Wolfgang Niedecken spielt.

Aber: Warum sehen eigentlich diese beiden Gitarren – zumindest für meinen Geschmack – so unverschämt gut aus? Ich denke, neben dem immer attraktiven Semiakustik-Konzept mit F-Loch, gewölbter Decke und einer um Kopfplatte, Griffbrett, Decke und Rücken verlaufenden, cremefarbenen Einfassung, kann die auch äußerst ansehnliche Lackierung namens Fire-Burst punkten, die sich nicht in der normalen Duesenberg-Farbpalette befindet. Doch auch die vielen zueinander passenden Details, die ein in sich geschlossenes Ganzes ergeben, wirken sowohl auf den ersten Blick als auch nachhaltig positiv auf den Betrachter. Das Thema wird oben an der dreistufig gestalteten Kopfplattenoberkante ausgegeben; dieses Dreier-Element findet sich über die gesamte Gitarre an vielen Stellen wieder, wie z. B. im großen Metall-D auf der oberen Korpus-Hälfte, an den Kanten der Pickup-Rahmen, an dem verchromten Pickup-guard-Streifen, am Pickup selbst, an den Schalter- und Vibratoarm-Knöpfen, an der Klinkenbuchsen-Platte und an der Abdeckung für den Stahlstabzugang. Da wurde wirklich ganze Arbeit geleistet und – wie bei allen guten Arbeiten – auch an die kleinsten Details gedacht.

praxis

Ich bin ja vor allem auf die Little Toaster Humbucker gespannt, denn an diesem Pickup-Konzept haben sich schon viele Hersteller versucht und nur wenige (wie z. B.

TV Jones) waren damit erfolgreich. Doch auch schon ohne Kabel, also rein akustisch, sind beide Starplayer TVs reine Ohrenweiden – offen, klar, laut, transparent, mit Twang und viel

Herz wird die Spannung auf den verstärkten Klang noch erhöht. Zwei Stunden später und nach einem in weiß-Gott-nicht-in-Zimmerlautstärke mitgespielten Programm meiner Band weiß ich mehr: Diese Little Toaster sind ein Gedicht! Für den, der Gedichte mag! Nicht so rau klingend wie die Normalbestückung einer Starplayer TV und sicherlich auch nicht so vielseitig, liefern sie einen Glanz in meine Hütte, den ich so nicht erwartet hätte. Satt und voll, aber gleichzeitig mit einem Schimmern und Glitzern, das tatsächlich – Nomen/Form est Omen – Gretsch- und Rickenbacker-Anleihen lautwerden lässt, aber mit einem kleinen, gemeinen Stich Tele-Sound versetzt. Laut ist ein gutes Stichwort, denn diese beiden Rebound-Modelle klingen nicht nur silbrig und klar, sondern eben auch laut – lauter als meine mit P90s bestückte PRS

McCarty und lauter auch als die betagte Gretsch Country Club mit FilterTron-Pickups, die mir ebenfalls als Vergleich zur Verfügung stand. Eine deutliche Idee härter als der Vintage-Sound der ehrwürdigen Gretsch klingen denn auch die angezerrten (sehr gut!) und verzerrten Sounds der Rebound nicht so ausgefranst, sondern druckvoller und tragender, ohne aber einen mittigen Rock-Sound zu hinterlassen. Die Rebound-Modelle sind denn auch weder typischen Riff-Rocker noch dominant verzerrende Solo-Überflieger, sondern eher helle Glanzlichter setzende Elemente in einem Band-Sound, die auch z. B. Modulations- und Hall-Effekten neues Leben einhauchen können. Eine Rebound ist die perfekte Mit-Spielerin, die nie dominiert, aber praktisch unersetzlich ist und sie ist in der Lage, eine richtig gute Basis für einen prägnanten, durchsetzungsstarken Band-Sound zu legen. Wie gesagt: Deftige Rock-Bretter werden anderswo immer noch besser geholt, und eine Alleskönnerin ist diese Gitarre auch nicht. Dafür aber einfach eine optische

und klangliche Schönheit mit viel Charakter.

Die Unterschiede zwischen Tremola-bewehrter und Tailpiece-bestückter Rebound sind kaum hörbar. Letztere ist eine Idee fester im Klang, was sich besonders bei verzerrtem Sound in einem kompakteren, drückenderen Ton bemerkbar macht – aber das sind nur Nuancen.

Eine Qualität für sich stellt das Diamond Deluxe Tremola dar, denn es bewegt sich butterweich und genau mit dem richtigen Widerstand, um gezielt Wobbeln und Schimmern zu können. Dabei ist es erstaunlich stimmstabil aufgrund der Floating-Brücke und des perfekt gekerbten Sattels und ermöglicht dazu noch einen absolut stressfreien Saitenwechsel.

Nicht zum Lieferumfang gehört der mit abgebildete Koffer, der als Option erhältlich und absolut empfehlenswert ist. Denn erstens passt er perfekt und zweitens ist er so stabil, dass er z. B. auch für Flugreisen genutzt werden kann, ohne dass man Angst um sein Instrument haben muss.



rebound

Das Projekt Rebound wurde von der Hilfsorganisation World Vision Deutschland e. V. in Zusammenarbeit mit dem Outdoor-Equipment-Hersteller Jack Wolfskin und BAP-Chef Wolfgang Niedecken konzipiert und widmet sich der Resozialisierung ehemaliger Kindersoldaten in der ugandischen Region Pader. Dort herrscht seit mehr als 20 Jahren Krieg, an dem Kinder im Alter von 8 Jahren

aufwärts gezwungen werden teilzunehmen. Sie wurden entweder von den Schergen des Rebellenführers Joseph Kony entführt oder sind Opfer von Übergriffen geworden. Diese Kinder sind schwer traumatisiert und können ohne Hilfe kaum mehr in ein normales Leben zurückfinden. Das Projekt Rebound setzt sich vor allem für die Ausbildung dieser misshandelten Kinder und Jugendlichen ein mit dem Ziel, sie zu resozialisieren und wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Mit einer Mischung aus Berufsbildung und „Life-Skill-Training“ (Hygiene, Ernährung, Grundbildung etc.) sowie psychosozialer Unterstützung soll ihnen der Weg in eine eigenverantwortliche Existenz und damit eine Perspektive für die Zukunft ermöglicht werden. Sie erhalten eine handwerkliche Ausbildung, sodass sie ihren Lebensunterhalt verdienen und für eine Familie sorgen können.

Ständig aktuelle Informationen zum Fortschritt des Projektes und zu Spendenmöglichkeiten findet man auf www.jack-wolfskin.com, wenn man in die Suche „Rebound Project“ eingibt.

Ich sprach mit Wolfgang Niedecken über Rebound und über die Zusammenarbeit mit Duesenberg.

Wolfgang, wann bist Du in Kontakt mit der Situation in Uganda gekommen?

Das war im Jahr 2004, als ich als Botschafter für die Dachorganisation „Gemeinsam für Afrika“ zum ersten Mal in Nord-Uganda war. Damals war der Bürgerkrieg dort noch voll im Gange, täglich wurden Kinder entführt; und die, die fliehen konnten oder bei Gefechten mit den Regierungssoldaten am Leben blieben, sind traumatisiert, misshandelt und nicht fähig, ein normales Leben zu führen. An meinem ersten Tag dort bin ich gleich voll in diese Problematik reingeraten. In dem Reception Center befanden sich hunderte dieser heimatlosen und oft elterlosen Kinder. Gerade am Vorabend waren noch zwei fünfzehnjährige Mädchen zurückgekommen, von denen die eine zwei HIV-infizierte Babies und die andere eins mitgebracht hatte. Das alles war unfassbar erschütternd, die größte Scheiße auf Erden, die ich bis dato selbst erlebt hatte. Am gleichen Abend bin ich mit einigen Leuten von World Vision rund um Gulu gefahren und habe dort diese vielen Kinder gesehen, die nach Gulu gewandert sind – mit ihren Schlafmatten unter dem Arm. Auf meine Frage hin, was das zu bedeuten habe, erklärte man mir,

dass seien die sogenannten Nachtpendler: Kinder, die sich aus den Flüchtlings-Camps vor Einbruch der Nacht auf den Weg nach Gulu machen, um dort im Schutz des Militärs die Nacht zu verbringen. Am nächsten Morgen gehen sie dann zurück ins Camp, nicht wissend, ob ihre Eltern noch leben. Ich kann dir sagen, das war ein Tag, der mir die Füße weggezogen hat. Am selben Abend bin ich in einem dieser riesigen Nachtpendler-Zelte auf ein kleines Mädchen gestoßen, das mich zu sich hinunterzog und mir ins Ohr flüsterte: „Please, Mister, promise not to forget.“ Dieser Satz hat mich nicht mehr losgelassen, ich höre ihn heute noch genauso intensiv wie damals. Er war letztendlich auch der Antrieb für meine Aktivitäten, um den Kindern in dieser Region zu helfen. Inzwischen haben wir auch schon einiges auf die Beine gestellt. Ich habe eine Lobby zusammenschließen können, die sich der Lage in Gulu widmet, aber auch erreichen können, dass das Thema Kindersoldaten mehr Öffentlichkeit bekommt. Ich will allerdings nicht lediglich den Spendenaufruf-Onkel spielen, sondern vor allem deutlich benennen, was alles mit dieser schlimmen Situation zusammenhängt. Man muss auch über die Korruption reden und über all das, was eine solche Situation in diesem Teil Afrikas geschaffen hat.

Was war das für ein Gefühl, vor den Kindern zu singen, wie auf einigen Fotos Eurer Internetseite zu sehen ist?

Das war wirklich eine schöne Sache. Gott sei dank sind diese Kinder in Gulu bereits aus dem Größten raus. Ein unglaublich



resümee

Im Vordergrund der Zusammenarbeit zwischen Duesenberg und Wolfgang Niedecken, aus der die beiden Rebound-Modelle der Starplayer TV hervorgingen, stand der Charity-Gedanke. World Vision und Rebound benötigen Kapital, um Gutes für Kinder in Uganda zu tun – und dabei wollte Duesenberg helfen. Dass dabei ein solch gutes Instrument heraus kam, ist nicht nur schön und auch nicht nur Zufall, sondern eine weitere Bestätigung für den großen Erfolg der Starplayer TV. Mit einigen

Design-Details wie den drei Kronen auf der Kopfplatte und den Little-Toaster-Humbuckern heben sich die Rebound-Modelle optisch, aber auch klanglich vom Rest des Starplayer-Katalogs deutlich ab und transferieren einen klassischen Gitarren-Sound, den man Gretsch- und

Rickenbacker-Gitarren zuordnet kann, in die moderne Zeit. So braucht denn nicht nur der Wille, Gutes zu tun, die einzige Motivation für den Erwerb einer dieser beiden Gitarren zu sein, sondern auch – wie schön! – der pure Eigennutz. Perfekt, wenn sich das eine mit dem anderen verbinden lässt – das lässt auf einen großen finanziellen Erfolg für das Projekt Rebound hoffen. ■

PLUS

- Sounds
- Optik
- Schaltung
- Vibratosystem
- Charity-Zweck
- Koffer



bewegender Moment war der, als in einem dieser Flüchtlingslager meine Dolmetscherin die Kinder fragte, wer von ihnen selbst Nachtpendler gewesen war – denn ich wollte ihnen unseren Song ‚Noh Gulu‘ vorspielen. Und da hoben sich hunderte von Ärmchen in die Höhe, und ab dem zweiten Refrain sangen die Kinder mit, erst zaghaft, dann immer lauter. Sie waren wie die meisten Afrikaner in der Lage, musikalische Teile, die sich wiederholen, schnell aufzufassen und mitzumachen. Ich habe dann zwischen alle Strophen den Refrain gepackt – und der wurde mit jedem Mal lauter und kräftiger ... unvergesslich. Da hat man gespürt, warum man überhaupt Musik macht.

Und irgendwann kam Duesenberg mit ins Spiel?

Ja, das hatte sich wunderbar ergeben. Unser Gitarrist Helmut Krumminga spielt ja Duesenberg-Gitarren und über ihn kam dann die Anfrage aus Hannover, ob ich nicht auch an einem Endorsement interessiert sei. Nun bin ich ja alter Telecaster-Fan und betrachte mich nicht unbedingt als Gitarrist dieser Band – ich darf halt mitspielen, aber mehr auch nicht. Also habe ich abgewunken, dann aber doch mal eine Duesenberg von Helmut probiert, was mich dann tatsächlich neugierig machte. Und als dann der Vorschlag kam, dass sie mir eine Gitarre genau nach meinen Vorstellungen bauen wollten, hat mich das Projekt letztlich doch gereizt. Als diese dann fertig war, hatte Ingo Renner, der Geschäftsführer von Duesenberg, die Idee, eine davon zugunsten von Rebound zu versteigern. Dazu haben wir dann den Prototyp genom-

men, den ich das ganze Jahr über gespielt habe. Eine schöne Geschichte am Rande: Ich erzählte Eagles-Gitarrist Joe Walsh von dieser Aktion mit Duesenberg und auch von dem Rebound-Projekt in Afrika. Und da wurde dieses Party Animal plötzlich ganz ernst, ließ sich von Duesenberg die zweite Rebound-Gitarre, die es damals gab, aushändigen und signierte sie zusammen mit seinen drei Eagles-Kollegen. Und diese Gitarre wird demnächst in den USA versteigert, ebenfalls zugunsten von Rebound. Wir hoffen, dass einiges dabei rumkommen wird, denn wir bauen gerade Schlafsäle für im Krieg zerstörte Schulen. Die sind dort so weit entfernt von den Wohnstätten, dass die Kinder in der Schule leben müssen. Wo keine Schlafsäle sind, schlafen sie halt in den Klassen ...

Was genau war dein Input bei der Konstruktion der Gitarre?

Erstmal war es nur die Farbgebung und die drei Kronen auf der Kopfplatte. In Köln ist das ja so: Sobald drei Kerle was zusammen machen, sind das die Heiligen Drei Könige. (lacht) Und dann kam Ingo halt auf die Idee, dass sie Pickups einbauen wollten, die eher für einen Rhythmusgitarristen geeignet sind und die mehr in Richtung Tele-Sound gehen. Diese Pickups sind aber dermaßen der Hammer, dass Helmut Krumminga nun auch so eine Duesenberg haben will, weil sie einfach unfassbar klingt! Auch unsere Tonleute sind von diesem Sound regelrecht begeistert. Und das ist jetzt kein Spruch: Ich habe mir zwei Rebound-Duesenbergs mit diesen Pickups bestellt, die ich jetzt schon die ganze Zeit spiele, und bekomme so langsam ein

schlechtes Gewissen meiner Lieblingsgitarre gegenüber, einer alten 60er-Tele, die ich schon seit 1985 spiele und heiß und innig liebe. Aber – diese Duesenbergs sind einfach der Hammer.

spende & versteigerung

Duesenbergs Teilnahme an dem Rebound-Projekt beschränkt sich im übrigen nicht nur darauf, Wolfgang Niedecken eine Starplayer-TV-Gitarre zu bauen; sondern dieses Gitarrenmodell wird in die Serienfertigung übernommen und nach Abzug der eigenen Kosten wird der Erlös zu 100 % dem World Vision e.V. und dem Projekt Rebound gespendet.

Wer selbst spenden will, kann dies hier tun: World Vision e.V., Kto.Nr.: 66601, BLZ: 500 100 60; Postbank Frankfurt am Main, Betreff: Rebound UGA/ MTC202372 Für Überweisungen aus dem Ausland: World Vision e.V., Swift-Code: PBNKDEFF; IBAN: DE93500100600000066601, Betreff: Rebound UGA/ MTC202372

Wolfgang Niedeckens persönliche Starplayer TV Rebound TP, der Prototyp der Serien-gitarre, den der BAP-Sänger in diesem Jahr noch auf der Radio-Pandora-Tour und den Sommerfestivals gespielt hat, wird meistbietend bei eBay versteigert werden. Auf Wunsch des Höchstbieters kann die Gitarre natürlich auch signiert werden. Beginn der Versteigerung ist der 03.12.2009, das Ende der Versteigerung ist der 13.12.2009. ■